

Prämien aus Gründen des Naturschutzes und der Zweckmässigkeit aufzuheben, ebenso wie dies bereits von den Kreisfischereivereinen von Oberfranken, Unterfranken, Niederbayern und der Pfalz geschehen ist. Dieser Beschluss ist umso erfreulicher, als sich in Mittelfranken noch eine ziemlich grosse Reiherkolonie befindet. Da der Fischreiher in Bayern nur vom Jagdberechtigten geschossen, vom Fischereiberechtigten höchstens gefangen werden darf, ist sein weiteres Vorkommen in Bayern wohl gesichert.

E. Gebhardt.

**Die weisse Bachstelze auf Zweigen.** Im Artikel des Herrn H. Krohn-Hamburg, „Ornithologische Monatsschrift“ Seite 251, heisst es: „*Motacilla alba* L., die weisse Bachstelze, habe ich niemals auf Bäumen oder Büschen gesehen.“ Seit etwa 30jähriger Beobachtung habe ich eine Ausnahme verzeichnet. Mitte August 1910 ruhten meine Frau und ich nach einem Ausflug auf einer Bank am Sportdenkmal an der Dahme unweit Grünau i. M. Die Sonne ging unter. Die Vögel suchten ihre Ruheplätze auf. Von dem nahen Dahmeufer kam eine weisse Bachstelze herauf, umflatterte einen etwa 4 m hohen dicht-belaubten Busch und setzte sich zu meiner grossen Verwunderung auf einen der obersten Zweige. Bald gesellte sich eine zweite Bachstelze dazu. Beide verschwanden dann im Innern des Busches. Nach ungefähr einer Stunde näherte ich mich vorsichtig dem Busche und fand im senkrechten Abstände von den schlafenden Vögeln am Boden zwei Haufen Ausscheidungen. Das Gezweig war also schon häufiger der Schlafplatz der Bachstelzen gewesen.

Berlin-Baumschulenweg.

Ewald Puhlmann.

***Serinus hortulanus* im Sauerlande.** In diesem Jahre konnte ich endlich auch in den heimischen Bergen diesen kleinen Südländer feststellen. Am 29. April liess gegen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mittags ein ♂ von einem Baum am Rande einer Anlage im oberen Dorfe ein paarmal seinen eigenartigen Gesang vernehmen. Bis zum 4. Mai konnte ich es noch wiederholt daselbst sehen und hören, dann war es verschwunden. Am 5. Mai sah Herr Apotheker Schmull auf einer kanadischen Pappel in der Anlage bei seiner unweit unseres Dorfes gelegenen Villa einen kleinen finkenartigen Vogel, bei dem es sich der Beschreibung des Gefieders und des Locktones zufolge nur um einen Girlitz handelt

haben kann; möglicherweise war es das ersterwähnte Individuum. Weiteres konnte ich bis heute nicht über diese Art in hiesiger Gegend feststellen.

Werdohl.

W. Hennemann, Lehrer.

**Zur „Begattung des Mauerseglers“** (s. Heft 6 des laufenden Jahrganges der „Ornithologischen Monatschrift“) teile ich folgende Beobachtung mit: Am Vormittage des 1. Juni schaute ich, wie viele andere Hamburger auch, mit bewundernden Blicken zum stolzen Luftschiff des Grafen Zeppelin empor, das eben angekommen war und über dem Hafen und der Stadt in majestätischer Fahrt sich zeigte, da wurde mein Blick plötzlich von diesem Geisterschiffe abgelenkt durch zwei Mauersegler, die sich hoch in den sonnendurchfluteten Lüften unterm blauen Himmel tummelten. Auffallend war, wie eines der beiden Tiere ab und zu auf das andere zuflog, es berührte und sich dann wieder löste. Nachdem diese „Annäherungsversuche“ einige wenige Male wiederholt worden waren, sah ich deutlich, wie eines der Tiere das andere anflog und sich direkt darauf setzte. Doch hielt sich der Vogel nicht lange auf dem andern, auch ein zweiter Versuch dauerte nicht länger, bis schliesslich beim dritten Male die Vereinigung zu gelingen schien. Der Vogel blieb jetzt mehrere Sekunden auf dem andern sitzen und beide hielten die Flügel still ausgebreitet, so dass man von unten von dem oberen Vogel nichts mehr sah und nur einen einzigen Segler zu sehen glaubte. Nach einigen Sekunden löste sich der obere Vogel plötzlich wieder vom andern und jeder zog für sich seine Bahn. — Auch hier handelt es sich zweifellos um die Begattung. Irgendwelche Töne habe ich nicht vernommen. Die bekannten lauten Schreie liessen die Tiere nicht hören, leisere Töne waren aber wegen der grossen Höhe, in der die Tiere flogen, nicht vernehmbar.

Hamburg.

Wilhelm Koch.

**Das Aufliegen der Schwäne vom Erdboden** habe ich Ende der neunziger Jahre bei drei zahmen nicht geflügelten Höckerschwänen sehr oft beobachten können. Es geschah ohne jede grosse Schwierigkeit. Auch liessen sich bisweilen die Schwäne, selbst wenn sie eben grössere Strecken im Fluge durchmessen hatten, sehr vorsichtig, ohne

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Gebhardt Erwin, Puhlmann Ewald, Hennemann W., Koch Wilhelm

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 381-382](#)